

Spazierablenkung

Für unseren therapeutischen Kurzspaziergang wählen wir nach längerer Pause noch einmal den schnurgeraden Rahmer Feld- und Waldweg nördlich der A524 aus. Er mag uns von der vorherrschenden Krisenstimmung ablenken. Das gelingt ihm auch. Und wie! Schon die frischgrün leuchtenden Stauden beiderseits des Feldwegs geben uns ein Rätsel auf: Um welche Pflanzen mag es sich da wohl handeln? Meine Vermutung – Tabak oder Marihuana – findet bei meiner lieben Frau allerdings keine Zustimmung. Rasch bemerken wir, wie beliebt dieser Weg geworden ist. Menschen jeden Alters sind hier unterwegs: junge Mütter, von ihren lebhaften Kleinen auf pinkfarbenen Rollern eskortiert – eine kutschiert mit dem Lastenfahrrad den stolzen Sohnemann –, junge Väter mit dem Kinderwagen an der linken und dem Handy in der rechten Hand sowie entspannte Senioren mit und ohne Gehstock. Fast alle Erwachsenen sind an einen lieben Bello angeleint. Kein Wunder, dass an der Wegekreuzung mit der Fichtenstraße Werbeblätter in Augenhöhe (der Erwachsenen) baumeln. Auf ihnen bietet eine vom Duisburger Veterinäramt zertifizierte Hundetrainerin ihre vielfältigen Dienste an, sogar „Mantrailing“. Auf dem Brückchen über den Dickelsbach sinnen wir darüber nach, ob sein urnatürliches Staubecken nicht in der Tat sinnvoller ist als seine unnatürliche Kanalisation bachabwärts. Dicht über uns ein Hubschrauber. Letztes Rätsel: Suche nach einem Terroristen oder Ausgebüxten? **HOS**